

«Augenklick»: Genüsslich chatten

Viel beklatschtes neues Stück der Aemtler Bühne – weitere Vorstellungen bis 27. April 2013

Standing Ovation bei der Premiere und auch am Samstag und Sonntag rundum begeistertes Publikum: «Augenklick», das neue Stück der Aemtler Bühne, fesselt mit viel Zug und Dynamik sowie einem rotzfrech und agil aufspielenden jungen Ensemble.

VON URS E. KNEUBÜHL

«OMG, mein Smmrurlb war rne Ztvschwdng. 2hot4me, wwi. AAMOF 3n fhre ich mhr mt mnen Eltrn i Smmr nch IT», begann eine 13-jährige Schülerin ihren Aufsatz über ihre Ferien. Der Lehrer suchte das Gespräch und stellte fest, dass die Schülerin auf eine ihm unbekannte Sprache ausgewichen war, den Chat-Slang. In korrektem Deutsch lauten die Zeilen und häufig aus dem Englischen übernommenen Abkürzungen: «Oh mein Gott, mein Sommerurlaub war reine Zeitverschwendung. Zu heiss für mich, was weiss ich. Tatsache ist: Nie, niemals, nirgendwo fahre ich mehr mit meinen Eltern im Sommer nach Italien.» Die Geschichte ist wahr, auch wenn sie wie erfunden klingt und mit dem neuen Stück der Aemtler Bühne (fast) nichts gemein hat. Okay, «Augenklick» handelt von Beziehungen in der Online- und Offlinewelt und die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler zwischen 14 und 20 Jahren haben das Stück unter der Regie von Claudia Odin Anderegg selbst kreiert. Aber – mit einer einzigen Ausnahme (die dazu im Verlauf des Stücks aufgeschlüsselt wird) – sie verzichten auf diese Chat-Sprachmischung aus Sprechblasenvokabular und Hieroglyphen. Das «Neusprech» ist mühelos verständlich, Nicht- und Wenig-Internet-Versierte finden sich folglich in der Online-Welt auf der Bühne des Gasthauses Rössli, Mettmenstetten, problemlos zurecht.



Chatten mit Mann und Maus. Das aktuelle Stück der Aemtler Bühne spannt den Bogen von Sonderlichkeiten bis zu Seitenhieben auf die moderne Mediengesellschaft. (Bild Urs E. Kneubühl)

Leidenschaftlich, dynamisch, rotzfrech ...

Die Aemtler Bühne legt in ihrer aktuellen Produktion 2013 den Fokus auf die Jugend. Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler legen sich mächtig ins Zeug, spielen ihr rassiges Stück leidenschaftlich, rotzfrech, mit Verve und Feingefühl, viel Zug und Dynamik. Der Jubel und der kräftige Applaus des Publikums – dreimal wurden die Zuschauerinnen und Zuschauer bisher rundum begeistert entlassen – sind beredter Lohn und Dank. Sie lieben und leben diese ihre Geschichte von Luna und Nino, den zwei fiktiven Charakteren, die in Mehrfachbesetzung gespielt werden. Die beiden Jugendlichen, mit digitalen Technologien wie Computer, Internet und Mo-

biltelefon aufgewachsen, surfen zwischen der realen und der virtuellen Welt hin und her. Während Nino, von seinem realen Beziehungsnetz getragen, diesen Spagat gut meistert, rutscht Luna, von ihren Eltern oft alleine gelassen, mehr und mehr in die Welt aus Bits und Bytes ab. Nur in der

virtuellen Existenz fühlt sie sich sicher, diese gibt ihr das Gefühl, wichtig und beliebt zu sein.

... und ein viertelstündiges «Dessert»

Das ist, obwohl die amüsante Seite nicht zu kurz kommt, nicht reine

Spasskultur. Es ist soziopolitische Theatralität, ein Spektakel in der Online-welt und – vielleicht – auch im wirklichen Alltag. Die Reise durch die Welt der neuen Medien, des Maus-Klickens und Chattens spannt den Bogen von Sonderlichkeiten bis zu Seitenhieben, die das junge Ensemble, blendend verstärkt mit erwachsenen Schauspielern, der modernen Mediengesellschaft entgegenhält – ohne je realitätsfremd zu sein.

«Augenklick» ist nie langatmig, sondern stets kurzweilig. Die 80 Minuten Spielzeit – ohne Pause – sind im Nu um und garantieren Spannung und Unterhaltung. Und zu guter Letzt gibt es, nach einer kurzen Pause, noch einen Nachschlag, den man auf keinen Fall verpassen sollte (weitere Spieldaten siehe Box links).

Noch viermal bis 27. April 2013

«Augenklick» wird bis 27. April 2013 noch viermal auf der Bühne im Gasthaus Rössli, Mettmenstetten, gespielt – je 20.15 Uhr: Freitag, 19. und 26. April, und Samstag, 20. und 27. April.

Tickets im Vorverkauf gibt es im Gasthaus Rössli und in der Buch-

handlung Scheidegger, Affoltern; Reservierungen sind per Telefon 079 680 53 01 und unter www.aemtlerbuehne.ch möglich. Reservierte Billette bis eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung abholen. Abendkasse und Theaterbar sind ab 18.45 Uhr geöffnet. (kb.)